

matif in der Hand, um die Sprache rein und gründlich zu lernen; er las laut und zwar ein Exempel von einer Regel: Saraba Seidon Amran. Seidon hat Amran geschlagen oder befreigt. Amran ist der Affusativus. (Diese beiden Namen stehen aber hier zu allgemeiner Andeutung von Gegnern, wie die Deutschen sagen: Hinz oder Kunz.) Als er nun diese Worte einigemal wiederholt hatte, um sie dem Gedächtnis einzuprägen, sagte ich: Es haben ja Chuaresm und Chattaj endlich Frieden gemacht; sollen denn Seidon und Amran stets Krieg gegeneinander führen? Der Knabe lachte allerliebste und fragte, was ich für ein Landsmann sei? Und als ich antwortete: von Schiras, fragte er, ob ich nicht etwas von Saadi's Schriften auswendig könnte, da ihm die persische Sprache sehr wohl gefalle?

Ich antwortete: Gleichwie dein Gemüt aus Liebe gegen die reine Sprache sich der Grammatik ergeben hat, also ist auch mein Herz der Liebe zu dir völlig ergeben, so daß deiner Natur Bildnis das Bildnis meines Verstandes entraubet. Er betrachtete mich mit Aufmerksamkeit, als wollt' er forschen, ob das, was ich sagte, Worte des Dichters oder meine eignen Gefühle seien; ich aber fuhr fort: Du hast das Herz eines Liebhabers in dein Netz gefangen, wie Seidon. Wir gingen gerne mit dir um, aber du bist gegen uns, wie Seidon gegen Amran, abgeneigt und feindlich. Er aber antwortete mir mit einiger bescheidenen Verlegenheit in Versen aus meinen eignen Gedichten, und ich hatte den Vorteil, ihm auf ebendie Weise das Allerschönste sagen zu können, und so lebten wir einige Tage in anmutigen Unterhaltungen. Als aber der Hof sich wieder zur Reise beschickte, und wir willens waren, den Morgen früh aufzubrechen, sagte einer von unsern Gefährten zu ihm: Das ist Saadi selbst, nach dem du gefragt hast.

Der Knabe kam eilend gelaufen, stellte sich mit aller Ehrerbietung gar freundlich gegen mir an und wünschte, daß er mich doch eher gekannt hätte, und sprach: Warum hast du diese Tage her mir nicht offenbaren und sagen wollen: ich bin Saadi, damit ich dir gebührende Ehre nach meinem Vermögen antun und meine Dienste vor deinen Füßen demüthigen können? Aber ich antwortete: Indem ich dich ansah, konnte ich das Wort, ich bin's, nicht aus mir bringen, mein Herz brach auf gegen dir als eine Rose, die zu blühen beginnt. Er sprach ferner, ob es denn nicht möglich wäre, daß ich noch etliche Tage daselbst verharrete, damit er etwas von mir in Kunst und Wissenschaft lernen könnte; aber ich antwortete: Es kann nicht sein; denn ich sehe hier vortreffliche Leute zwischen großen Bergen sitzen, mir aber gefällt, mich vergnügt, nur eine Höhle in der Welt zu haben